

## Jetzt drohen die ersten Wagner-Soldaten mit einem Marsch auf Moskau

Stand: 24.08.2023 | Lesedauer: 5 Minuten

Von Pavel Lokshin



Jewgeni Prigoschin, Mai 2023

Quelle: dpa/-

Nach dem Absturz des Flugzeugs, in dem auch Wagner-Chef Jewgeni Prigoschin gesessen haben soll, gibt es immer neue Spekulationen. WELT erklärt, was man bislang weiß und was nicht – und wie es nun weitergehen könnte.

Jahrelang galt Jewgeni Prigoschin als einer der wichtigsten Verbündeten von Wladimir Putin. Doch spätestens, seit sich seine Wagner-Söldnergruppe am 23. Juni gegen den Kreml erhob, wurde er zum Feind des Kreml-Chefs. Zwei Monate später starb Prigoschin nun nach Angaben russischer Behörden beim Absturz eines Privatflugzeugs.

### Ist Prigoschin tatsächlich tot?

Am Donnerstagabend hat Putin den Tod von Prigoschin praktisch bestätigt. Putin sprach in einem vom Fernsehen gezeigten Interview sein Beileid für die Menschen an Bord des am Vortag nördlich von Moskau abgestürzten Flugzeuges aus, darunter auch für Prigoschin. Sie hätten einen wichtigen Beitrag zum Kampf in der Ukraine geleistet. „Wir erinnern uns daran, wir wissen es und wir werden es nicht vergessen“, sagte Putin.

Prigoschin-nahe Telegramkanäle verbreiteten schon am Mittwochabend Kondolzenzen für einen „echten Patrioten seiner Heimat“, der von „Verrätern Russlands“ ermordet worden sei. An der Absturzstelle sei Prigoschins Mobiltelefon gefunden worden, berichtete al-Dschasira. Ob Prigoschin tatsächlich an Bord war, dürfte nur eine DNA-Analyse der Überreste zeigen.

## Was ist über die Ursache des Absturzes bekannt?

Die Ermittlungen der Absturzursache stehen noch am Anfang. Laut einem auf Transponderdaten basierenden Bericht von Flightradar24 (<https://www.flightradar24.com/blog/russian-legacy-600-crashes-near-tver/>) verlor das Flugzeug plötzlich an Höhe, etwa 2,4 Kilometer in 30 Sekunden. Das weist darauf hin, dass der Sinkflug nicht geplant und auf eine unerwartete Situation an Bord zurückzuführen war. Laut Russlands Ermittlungskomitee gibt es noch keine Anhaltspunkte für einen „Terrorakt“. Intern heißt es laut russischen Medien, man ermittle in alle Richtungen, von Pilotenfehler bis „äußere Einwirkung“.

Prigoschin-nahe Telegram-Kanäle spekulieren über einen möglichen Abschuss durch die russische Luftabwehr. Auf den bislang öffentlich gewordenen Fotos sind allerdings keine Spuren von den für Luftabwehrraketen typischen Schrapnelleinschlägen zu sehen. Weiterhin wird über eine Bombe an Bord spekuliert, der plötzliche Ausfall aller Systeme ohne äußere Schäden könnte darauf hinweisen.

Spekulationen gibt es auch über eine Inszenierung: Prigoschin ist dafür bekannt, Doppelgänger zu engagieren und mehrere Pässe auf falsche Namen zu besitzen. Der Absturz könnte ein Versuch sein, unterzutauchen. Diese Hypothese äußern nicht nur Verschwörungstheoretiker, sondern auch namhafte Beobachter wie die russische Exil-Politologin Jekaterina Schulman.

## Wie fallen die Reaktionen in Russland aus?

Der Staatssender Perwyj berichtete am Mittwochabend in einem 40 Sekunden langen Beitrag über den Absturz, Prigoschin sei auf der Passagierliste. Putin sagte im Interview, er habe Prigoschin seit Anfang der 1990er Jahre gekannt. Dieser sei ein Mann mit einem schwierigen Schicksal gewesen, der in seinem Leben „ernste Fehler“ begangen habe. Prigoschin sei ein talentierter Geschäftsmann gewesen. „Er hat die notwendigen Resultate gebracht, sowohl für sich als auch für die gemeinsame Sache, als ich ihn darum gebeten habe, wie in diesen letzten Monaten“, sagte Putin. Vor dem Hauptquartier der Wagner-Gruppe in Sankt Petersburg, stellten Anhänger Kerzen in Form eines Kreuzes auf und legten rote und weiße Blumen nieder.

Tatsächlich dürfte der Flugzeugabsturz in Russland als die Rache Putins an einem Verräter gesehen werden – mitnichten etwas Anrüchiges, sondern in den Augen vieler Russen eine Verbesserung des Putin-Images. Prigoschin beweinen dürfte nur ein Teil der russischen Gesellschaft.

Viele Social-Media-Nutzer nahmen den Tod des Wagner-Chefs als Anlass zur Häme und fluteten die Seiten seines Namensvetters, des bekannten Popmusik-Producers Iosif Prigoschin, mit Kondolenznachrichten. Der Musiker wurde bereits nach Prigoschins Putschversuch Opfer dieser vermeintlichen Verwechslung.

## Falls Putin dahintersteckt – welche Gefahren birgt dieser Schritt?

In einer Diktatur wie Russland ist der Ausgang der Ermittlungen im Grunde unerheblich. In den Augen der Russen ist mit Prigoschin ein Feind Putins gestorben, also war der Flugzeugabsturz demnach ein wie auch immer gearteter Anschlag. Die ursprüngliche Reaktion Putins – der Verzicht oder die fehlende Möglichkeit,

Prigoschin an Ort und Stelle aus dem Weg zu räumen – werteten viele Beobachter in Russland und im Ausland als ein Zeichen der Schwäche.

Jetzt, so die Wahrnehmung, hole [Putin](/politik/ausland/article247066964/Brics-Gruppe-nimmt-sechs-weitere-Laender-auf-darunter-Iran-und-Saudi-Arabien.html) (</politik/ausland/article247066964/Brics-Gruppe-nimmt-sechs-weitere-Laender-auf-darunter-Iran-und-Saudi-Arabien.html>) nach, was er schon im Juni hätte tun sollen.

Sollte Prigoschin tatsächlich tot sein, würde sein Umfeld das als eine unmissverständliche Botschaft werten: Ein Verrat an Putin wird mit dem Tod bestraft. Der positive Nebeneffekt wäre die Entmachtung der Wagner-Führung, die der Kontrolle über die Söldnertruppe durch das Verteidigungsministerium ohne ähnliche Strukturen im Wege stehen würde.

Zugleich ginge Putin ein Risiko ein. Denn statt sein Umfeld durch Angst zu konsolidieren, könnte er die Wahrscheinlichkeit eines neuen Umsturzversuchs erhöht haben. Wer sich gegen Putin stellt, weiß jetzt: Man muss gleich aufs Ganze gehen statt aufzugeben und sich wie Prigoschin auf Deals mit dem Kreml einzulassen. Vor einer möglichen posthumen Veröffentlichung eines Putin-Kompromats durch Prigoschins Mitstreiter dürfte Putin keine Angst haben. Er gilt schon jetzt als mutmaßlicher Kriegsverbrecher, der per internationalem Strafbefehl gesucht wird, sein Image ist da kaum weiter zu beschädigen.

## **Was wird aus der Wagner-Gruppe?**

Die Zukunft von Putins wichtigster Söldnertruppe (</politik/ausland/article247065880/Prigoschin-Absturz-Das-Kapitel-Wagner-scheint-damit-zumindest-beendet.html>) ist jetzt noch ungewisser als nach Prigoschins erfolgloser Meuterei. Ob der russische Staat die Wagner-Gruppe auflösen oder in irgendeiner Form in bestehende Strukturen des Verteidigungsministeriums integrieren will, ist unklar.

Mit Prigoschin und Dmitri Utkin (Kampfname „Wagner“), dem Begründer und rechtsradikalen Ideologen der Gruppe, der ebenfalls an Bord des abgestürzten Flugzeugs gewesen sein soll, fehlen nun zwei Integrationsfiguren. Der russische Militärgeheimdienst GRU, angeblicher Anwärter auf die Afrika-Aktivitäten der Wagner-Gruppe, könnte einen großen Konkurrenten losgeworden haben.

Am Ende könnte es sich lohnen, die Gruppe einfach aufzulösen. Es ist zu bezweifeln, ob Prigoschins Kämpfer in klassische Kommandostrukturen des russischen Militärs zu integrieren sind und ob diese Integration überhaupt zielführend wäre. Schließlich lebt die für Kriegsverbrechen berüchtigte Wagner-Gruppe davon, im Kampf noch weniger auf Recht und Gesetz zu geben, als es das reguläre russische Militär tut.

## **Marschieren Wagner-Söldner jetzt auf Moskau?**

Die Zukunft der Wagner-Kämpfer ist ungewiss. Zumindest einige von ihnen drohen offenbar damit, Prigoschins Tod zu rächen. In Wagner-nahen Chats machen viele ihren Rachegelüsten Luft. In den Stunden nach dem Flugzeugabsturz wurde russischen Medienberichten zufolge in der Region Rostow das Personal von Sicherheitsbehörden in Alarmbereitschaft versetzt. Vorfälle wurden nicht gemeldet.

---

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/247070876>